

MELDUNGEN

Redaktion

Telefon: 0 40 / 248 77-114

E-Mail: redaktion@neue-kirchenzeitung.de

Großes Ausländerfest in Quickborn



Quickborn (nkz). Die St. Mariengemeinde in Quickborn lädt für diesen Samstag, 26. September ab 14 Uhr zu ihrem 32. „Ausländerfest“ auf dem Kirchplatz (Kurzer Kamp) ein. Gemeindeglieder aus mehr als 20 Nationen – und in diesem Jahr mit den Flüchtlingen in Quickborn – gestalten das Fest mit Musik, Gesang und Tanz. Internationale Spezialitäten werden an einem guten Dutzend Ständen angeboten.

Gedenken an Franz von Assisi

Kiel (nkz). Aus Anlass des Gedenktags des heiligen Franz von Assisi (4. Oktober) laden die Franziskanerinnen vom Haus Damiano in Kiel und die Pfarrei Franz von Assisi am Samstag, 3. Oktober in die Liebfrauenkirche ein (Krusenrotter Weg 41). Um 16 Uhr wird dort das Kindermusical „Franziskus“ aufgeführt. Um 18 Uhr wird ein Gottesdienst nach franziskanischem Ritus (Transitus) gefeiert. Anschließend Agape und Zusammensein.

Dekanatsmessdienertag in Lübeck

Lübeck (nkz). 44 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 20 Jahren kamen am vergangenen Samstag (19. September) zum Lübecker Dekanatsmessdienertag in St. Bonifatius in Lübeck. Unter Leitung von Diakon Gernot Wüst beschäftigten sich die Messdiener in mehreren Gruppen mit ihrem Patron, dem hl. Tarcisus, der in der Zeit der Christenverfolgungen im alten Rom lebte. Der junge Tarcisus wurde überfallen, als er die heilige Kommunion zu Kranken brachte, verteidigte sie aber bis zuletzt. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit – Fotos, eine Aufführung, ein Gebet, ein Altartuch und eine Collage – wurden in die Vorabendmesse eingebracht. Das Foto zeigt Pfarrer Jürgen Kirchhoff und Jugendliche mit der Collage.



Foto: André Meyer

TERMINE

VERSCHIEDENES

Lübeck – Propstei Herz Jesu, Parade 4: Konzert des Calmus Ensembles aus Leipzig am Freitag, 2. Oktober um 20 Uhr mit dem Programm „Mythos 116“, bei dem Vertonungen des 116. Psalms den roten Faden bilden. Karten kosten zwischen 14 und 25 Euro (erm. 10 Euro) und sind bei den bekannten Lübecker Vorverkaufsstellen erhältlich.

Schwarzenbek – Europa-Gymnasium, Buschkoppel 7: Das Marineorchester Hamburg spielt am Samstag, 26. September um 19.30 Uhr im Europa-Gymnasium in Schwarzenbek Klassik, Film- und Schlagermelodien. Karten kosten im Vorverkauf 10 Euro (Tabak Lange, Lesezeit, in Geesthacht bei Tabak Fries) und an der Abendkasse 12 Euro. Ein Teilerlös ist für die Kirchenmusik von St. Michael bestimmt.

150 Stimmen machen Stimmung

Fünf-Chöre-Konzert wieder einer der Höhepunkte bei der Kieler Nacht der Kirchen

Kiel (ras/nkz). 23 Kieler Kirchen öffneten am vergangenen Freitag (18. September) ihre Pforten und luden ein zur fünften Nacht der Kirchen.

Trommeln dröhnten hinaus auf die Holtenauer Straße. Dann ein Ruf: „Komm näher, Norddeutschland, komm!“ Tina Idiado vom „Djembestudio Kiel“ lockte die Besucher in der Ansgarkirche nach vorne: „Für ein afrikanisches Fest brauchen wir vor allem euch!“, rief sie. Die rund 150 Gäste kamen näher, wippten, klatschten, tanzten: plötzlich war der Altarraum der evangelischen Kirche eine Art afrikanische Partyzone.

Auch in den anderen Gotteshäusern ging es sehr fröhlich zu, noch andere wiederum boten eher Besinnliches. „Willkommen!“, lautete das Motto der beteiligten evangelisch-lutherischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden. Es galt Fremden wie Freunden, Gemeindegliedern ebenso wie Menschen, die mit Kirche sonst nichts am Hut haben. Nach Schätzungen der Veranstalter kamen insgesamt rund 4000 Besucher.



Gut besucht war die Kirche St. Heinrich, wo fünf Kieler Chöre ihr Konzert gaben.

Foto: Klaus Byner

In der katholischen Liebfrauenkirche nahmen zum Beispiel über 40 Menschen an der mystagogischen Führung von Schwester Maria Magdalena teil.

Richtig gut besucht war auch die St. Heinrich-Kirche beim schon zur guten Tradition ge-

wordenen Fünf-Chöre-Konzert. Stühle mussten zusätzlich organisiert werden und selbst die Orgelempore wurde geöffnet, damit neben den 150 Sängern auch noch 350 Zuhörer ihren Platz fanden. Was an Spenden zusammen kam – es dürften wohl rund 1000 Euro

sein – kommt dem Speisesaal von St. Heinrich zugute. Guten Zuspruch fand am späteren Abend dann auch noch das Gospelkonzert von „Rich Sound“. Die rund 70 Besucher feierten die Musiker, als gegen 0.30 Uhr der letzte Song gesungen war.

Sanierung der Notkirche bald abgeschlossen

Fest mit Freunden und Förderern der Glinde Gemeinde – Spendenmarathon am Samstag

Glinde (rdz). Rund 150 Menschen kamen am vergangenen Samstag (19. September) zum „Baustellenfest“ auf dem Gelände der Kirche „Zu den heiligen Engeln“ in Glinde. Unter den Gästen war auch Weihbischof Hans-Jochen Jaschke.

Der Förderverein für die Sanierung der katholischen Kirche hatte Spender, Kirchengemeindeglieder, die portugiesische Gemeinde sowie Helfer und Freunde eingeladen. Die Besucher staunten nicht schlecht, wie weit die Arbeiten in und an der Kirche schon gediehen sind. Der früher dunkle, schmale Innenraum präsentiert sich nun hell und freundlich und durch die zwei zusätzlichen Seitenschiffe entsteht ein Gefühl von Weite. Das große Dachfenster direkt über dem weit in den Raum vorgerückten Altar schiebt



Die Kirche „Zu den heiligen Engeln“ ist eine der wenigen erhaltenen Notkirchen. Foto: Rudolf Zahn

sein Licht genau an den liturgisch wichtigen Platz und dient gleichzeitig als effiziente Belüftung. Sowie mit Blick auf die Technik als auch auf die Sicherheit soll die Kirche nach Abschluss aller Arbeiten zukunftsfest sein.

Ein besonderes Gewicht wurde auf denkmalpflegerische Aspekte gelegt. Die architektonische Be-

sonderheit der alten „Notkirche“ aus den Jahren 1949/50 wurde sorgfältig bewahrt und behutsam mit neuer Technik gepaart.

Zum Fest gekommen war auch Weihbischof Hans-Jochen Jaschke, der die richtigen Worte für die Festgemeinde fand. Einen langen Applaus gab es außerdem für die benachbarte evangelische

Kirchengemeinde St. Johannes und ihren Pastor Sören Neumann-Holbeck. Denn in ökumenischer Verbundenheit dürfen die Glinde Katholiken für die Zeit der baubedingten Kirchenschließung (von Ostern bis zum ersten Advent) ihre Gottesdienste in der evangelischen Kirche feiern.

880 000 Euro soll die Sanierung unterm Strich kosten. Der Förderverein der Gemeinde hat von seinem Anteil in Höhe von 150 000 Euro bereits 90 000 Euro eingeworben. Für den fehlenden Betrag in Höhe von 60 000 Euro bedarf es noch einiger Anstrengungen. Eine ist dabei durchaus körperlicher Art: An diesem Samstag (26. September) findet ein Spendenmarathon um 15 Uhr auf dem Sportplatz der Glinde Grundschule (Tannenweg 10) statt. Infos dazu im Internet unter www.kath-kirche-reinbek.de (unter „Glinde“ „Förderverein“).

Eine Investition in die berufliche Zukunft

SKF-Altona und der Zonta-Club Hamburg Hafen unterstützen Alleinerziehende – Stipendiatin dankt mit Führung in Lübeck

Lübeck/Hamburg (hix). Das Armutsrisiko ist bei alleinerziehenden Frauen besonders hoch. Das Projekt „Madame Courage“ will da ein Signal setzen und hat zwei junge Frauen bei ihrem Studium unterstützt. Eine von ihnen bedankte sich nun – mit einer besonderen Führung in Lübeck.



Yvonne Nicolai gab Erläuterungen zum Kreuzweg.

Ohne den Zuschuss durch das Projekt „Madame Courage“ hätte Yvonne Nicolai (34) ihr Studium der Kulturwissenschaften an der Universität Hamburg nicht zu Ende bringen können. „Das muss ich ganz klar so sagen“, räumt die alleinerziehende Mutter eines 15-jährigen Sohnes ein. Ohne den Zuschuss durch den SkF Hamburg-Altona und den Zonta-Club Hamburg Hafen, die hinter diesem Projekt stehen, hätte sie also auch ihre Bachelor-Arbeit über den Lübecker Kreuzweg wohl gar nicht erst angefangen.

Doch es kam anders. Und so machte sich Yvonne Nicolai kürzlich auf den Weg, um Interessierten sowie Frauen des SkF und des

Zonta-Clubs vor Ort zu erläutern, womit sie sich zuletzt beschäftigt hat. Dass sie sich den Lübecker Kreuzweg zum Thema ihrer Arbeit gewählt hat, erklärt die aus Bad Oldesloe stammende Studentin damit, dass sie 15 Jahre lang in Lübeck gelebt hat. Auch sei sie während des Studiums schon einmal am Rande auf das Thema gestoßen. „Mich hat das umgetrieben und



Die Studentin hat 15 Jahre in Lübeck gelebt. Fotos: Heinen

ich dachte, ich steige da noch einmal ein bisschen tiefer ein“, sagt Yvonne Nicolai.

Sie ist eine der beiden ersten Stipendiatinnen des Projekts „Madame Courage“, über das ihr für die Dauer von zwei Semestern ein Zuschuss zum Studium gewährt wurde. „Wir versprechen uns davon, dass die Stipendiatinnen einen Berufsabschluss erlangen und

sich langfristig ihre Einkommenssituation bis zur Rente verbessert“, formuliert Andrea Kürner vom Vorstand des SkF-Hamburg-Altona die Zielsetzung des Projekts, das fortgeführt werden soll.

Alleinerziehende Mütter sind einem besonders hohen Armutsrisiko ausgesetzt. Häufig können sie wegen der Kindererziehung keine qualifizierte Ausbildung oder gar ein Studium abschließen. Statt dessen müssen sie schlecht bezahlte (Teilzeit-)Jobs annehmen, was in vielen Fällen zur Altersarmut führt. Man wolle denjenigen eine Hand reichen, die durch alle sozialen Netze gefallen sind, formuliert es Petra Helf, Präsidentin des Zonta-Clubs Hamburg-Hafen. Die bundesweit verbreiteten Zonta-Clubs wollen die Situation von Frauen in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht verbessern. Das heißt auch, sich mit dem Thema Armutsrisiken auseinanderzusetzen, etwa wenn eine gescheiterte Beziehung, ein oder mehrere Kinder und eine Berufsausbildung unter einen Hut gebracht werden müssen: „Es ist eine Situation, in der viele einfach aufgeben, weil

sie finanziell am Ende sind, weil sie den Kopf nicht mehr frei haben, sich aufs Studium zu konzentrieren und damit eine Riesenchance vergeben, eine qualifizierte Berufsausbildung zu haben und für sich und andere sorgen zu können“, erläutert Helf.

Sie findet, dass sich der SkF und der Zonta-Club – die bei ihrem Anliegen auch auf die Hilfe der Uni Hamburg setzen können – sehr gut ergänzen, weil der SkF das nötige Fachwissen in Sachen Sozialgesetzgebung hat. „Wir wollen den Staat nicht aus seiner Verpflichtung entlassen. Aber dort, wo der Staat nicht mehr hilft, wo es kein Bafög und keine Fördermittel mehr gibt, da wollen wir einspringen.“

Bei Yvonne Nicolai hat das gut geklappt. Sie hat interessante Details in der Literatur über den Lübecker Kreuzweg gefunden und einige Thesen aufgestellt, über die vielleicht noch zu reden sein wird. Demnächst, wenn alles in trockenen Tüchern ist und eine Note unter der Arbeit steht.

Infos: www.skf-altona.de und www.zonta-hamburg-hafen.de

Abend über das Ehrenamt und den Gottesbezug

Im Kieler Landeshaus

Kiel (nkz). „Für die anderen – Ehrensache“, lautet das Motto eines Parlamentarischen Abends am Mittwoch, 30. September ab 18.30 Uhr im Kieler Landeshaus (Düsternbrooker Weg 70). Um 19 Uhr spricht Dr. Holger Krimmer vom Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft über „Werte leben und erneuern im bürgerschaftlichen Engagement“. Außerdem gibt es Gespräche mit Ehrenamtlern über die Beweggründe ihres Engagements. Ein Thema ist außerdem der Gottesbezug in der schleswig-holsteinischen Landesverfassung. Zu der Veranstaltung laden Erzbischof Stefan Heße, der evangelische Bischof Gothart Magaard und Walter Blender, Vorsitzender des Landesverbands der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins, und Fatih Mutlu, Vorsitzender der islamischen Schura, ein. Besucher bringen bitte ihren Personalausweis mit. Umgehende Anmeldung unter Tel. 04621/307000 oder per E-Mail an bischofskanzlei@bksl.nordkirche.de